

Baustelle im Winterschlaf

SAANEN Gerade noch rechtzeitig konnte der Rohbau der neuen Saanerslochbahn fertiggestellt werden. Der Vorverkauf der Saisonkarten ist auf Kurs, und der Schnee ist auch da. Der Öffnung des gesamten Skigebiets im Saanenland steht nichts mehr im Weg.

Sie schufteten auf dem letzten Zacken, die mit dem Rohbau der neuen Bergstation Saanersloch beauftragten Unternehmer: Nachdem vor zwei Monaten die Baubewilligung für die 29-Millionen-Franken-Ersatzbahn für die in die Jahre gekommene Gondelbahn eingetroffen war, mussten die Betonierarbeiten für die Station und zehn Stützenfundamente unbedingt noch vor dem Be-

ginn der Wintersaison beendet werden. «Die letzten Tage mussten wir die Betonmischer an vereisten Stellen teilweise mit einem Traktor den Berg hinaufschleppen», sagt der für Beschneigungsanlagen und Fahrzeugpark zuständige Ruedi Frutiger.

Für das Birkhuhn

Grund für die Eile bei der Fertigstellung der Betonierarbeiten

ten ist eine Auflage des Bundesamtes für Umwelt, wonach im oberen Bahnsektor von April bis Juli Helikopterflüge und Sprengungen wegen des Birkhuhns verboten sind. «Damit das anvisierte Ziel – die Inbetriebnahme der neuen Zehnergondelbahn zu Beginn der Wintersaison 2018/2019 – erreicht werden kann, war somit die Beendigung dieser Betonarbeiten unbedingt nötig», sagt Matthias In-Albon. Dem Aufbau der Holz- und Glasverkleidung ab nächstem August blickt der Direktor der Bergbahnen Destination Gstaad (BDG) gelassen entgegen: «Dank einem aussergewöhnlichen Einsatz aller am Bau Beteiligten sind wir im Fahrplan.»

Enteignung steht an

Harziger geht es derzeit beim mit 10 Millionen Franken veranschlagten Ersatzbahnprojekt Eggli vorwärts, das nach wie vor durch die Einsprache eines Anwohners blockiert wird. «Ja, uns läuft langsam die Zeit davon, denn die Konzession für die Egglbahn läuft in zwei Jahren ab», so In-Albon. Der CEO sieht nur noch den Weg über die Enteignung. «Es ist schade, dass wir zu solchen Massnahmen greifen müssen – reden wir hier doch um eine Annäherung des neuen Mitteltrassees zum bestehenden um weniger als drei Meter an das betroffene Gebäude. Dafür führt die neue Gondelbahn wesentlich höher über



Abendliche Skipistenromantik bei der sich im Bau befindlichen neuen Bergstation Saanersloch (Bildmitte). Direktor Matthias In-Albon und Beschneigungschef Ruedi Frutiger fahren nach einem Augenschein vor Ort mit dem Pistenbully ins Tal. Schon bald sind sämtliche Pisten und Bahnen offen.

Bilder Bruno Petroni

ZAUBERWORT SNOWSAT

Fast **300 000 Franken** kostet ein einziger Betriebstag im Winter ein Bergbahnunternehmen wie die BDG – sämtliche Kosten inbegriffen. Knapp die Hälfte des Skitickets geht für Betrieb und Unterhalt der Kostenfresser Transportbahnen drauf. «Dennoch bezahlt der Skigast fürs **Runterfahren** heutzutage fast gleich viel wie fürs **Hochfahren**», sagt Beschneigungs- und **Fahrzeugchef Ruedi Frutiger**. Gemeint ist damit der Aufwand zur Pistenpräparierung und -sicherheit. Zur technischen Beschneigung der 250 Pistenkilometer im Saanenland investierten die BDG in den letzten zwei Jahren **10 Millionen Franken**. Der Grund: Anlagen der neusten

Generation benötigen zur Schneerzeugung nur noch ein Drittel der Energie ihrer Vorgängermodelle.

Der Einsatz der neusten, satellitengesteuerten **Snowsatt-Technik**, mit welcher der Pistenfahrzeugfahrer die jeweilige Schneetiefe exakt auf dem Monitor erkennt und den gefallen und produzierten Neuschnee entsprechend effizient und gleichmässig verteilen kann, ermöglicht weitere massive Einsparungen vor allem in Sachen Zeit, Diesel- und Wasserverbrauch. Diese neuste Methode zur Skipistenpräparierung wird inzwischen von den meisten grossen Bergbahnunternehmen angewendet. *bpm*

das entsprechende Grundstück – die diagonale Distanz ist also nicht geringer, sondern gar grösser als bisher.»

So oder so starten die BDG heute in einer Woche im gesamten Gebiet von St. Stephan bis La Videmanette zum Wintervollbetrieb. Bereits am Wochenende liefern Rinderberg, Hornberg, Hofrefluh, Zückerli, Rütli, Horneggli ist ebenfalls täglich in Betrieb.

Mit dem Vorverkauf von Skiabonnements zeigt sich Matthias In-Albon zufrieden: «In den Top-4-Skideestinationen, denen unsere Nachbarregionen Adelboden-Lenk, Skiregion Jungfrau und Meiringen-Hasliberg angehören, werden bis in einer Woche

noch reichlich Abokäufe dazu kommen; bereits vorgestern Donnerstag waren 30 000 Abos verkauft.»

Im Gegenzug musste In-Albon auch unpopuläre Massnahmen treffen, um die vor zwei Jahren am Rande des Konkurses stehenden BDG sanieren: In diesen zwei Jahren senkte der 32-jährige Oberwalliser die Personalkosten um 12 Prozent und den übrigen Betriebsaufwand um gar 27 Prozent, was zusammen bereits fast 5 Millionen Franken an Einsparungen brachte. «Ohne diese Entschlackungskur wären wir jetzt nach dem schlechten letzten Winter fast wieder ein Sanierungsfall», so In-Albon.

Es gelang der neuen Führung auch, allen fünf Berghäusern durch sanfte Sanierungen mit einem Budget von nur 1,5 Millionen Franken zu helleren Räumen und rustikal-modernen Einrichtungen zu verhelfen. Auch die neu eingeführte Parkplatzbewirtschaftung, die nicht allen Freude bereitet, bringt den BDG eine halbe Million Franken pro Jahr ein. In-Albons Motto «Aufhören, im Konjunktiv zu reden, sondern einfach machen» scheint vorerst aufzugehen. Und diesen Winter scheinen die BDG gar Rückenwind von Frau Holle zu bekommen. Der Schnee ist jedenfalls da – und er bleibt vorerst liegen... *Bruno Petroni*

Platin Partner

OBI **schneider**
SOFTWARE AG

FC THUN
BERNER OBERLAND
1898
Wahri Liebi.

WERDE TEIL DER FC THUN BERNER OBERLAND FAMILIE!

KIDS CLUB

JETZT MITGLIED WERDEN UNTER WWW.FCTHUN.CH

KIDS CLUB
KC
FC Thun Berner Oberland

Ein Fest für Bedürftige

THUN Bereits zum dritten Mal hat der Lions Club Thunersee bedürftige Menschen zum «Thuner Weihnachtsstärn» eingeladen.

«Es ist uns eine grosse Freude, sie alle bereits zum dritten Mal begrüßen zu dürfen», rief Stefan Otziger, Präsident des Lions Club Thunersee. Mit dem «Thuner Weihnachtsstärn» habe der Verein eine Veranstaltung geschaffen dazu, den Menschen aus der Region Thun, welche auf Sozialhilfe oder anderweitige Unterstützung angewiesen sind, in der Adventszeit ein paar Momente des Glücks und der Freude zu beschern. Neben den Thuner Sozialdiensten haben auch Personen von Pro Infirmis und Pro Senectute die Einladung ange-

nommen. Ganz speziell begrüßte Otziger die Wanderfreunde der Onkologie & Hämatologie des Spitals Thun. Als Partner der Krebsstiftung Thun-Berner Oberland begleitet der Lions Club Thunersee nunmehr seit über elf Jahren von Krebs betroffene Menschen im Rahmen eines grossen Wanderprojekts.

Eine Feier und Geschenke für alle Teilnehmer

Unterstützt wird der Lions Club Thunersee beim Projekt vom Thuner Gemeinderat. Neben **Stadtpräsident Raphael Lanz** waren auch die Gemeinderäte Konrad Hädener und Peter Siegenthaler vertreten. Nach dem Nachtessen lud der Veranstalter zu einer kleinen, besinnlichen Weihnachtsfeier, welche von jun-

gen Absolventinnen der Musikschule Region Thun musikalisch umrahmt wurde. Alle Lions-Mitglieder hatten für die Teilnehmer zwei Geschenke vorbereitet und diese unter den Weihnachtsbaum gelegt.

Beide Geschlechter willkommen

Der Lions Club Thunersee wurde im November 2003 auf dem Niesen als erster gemischter Serviceclub im Berner Oberland ins Leben gerufen und zählt aktuell rund 40 Mitglieder. Getreu dem Lions-Grundgedanken «We serve – wir dienen» hat sich der LC Thunersee seit seiner Gründung diesem Credo verschrieben und unterstützt seit 14 Jahren zahlreiche Institutionen aus der Region Thun. *pd*

Wir gratulieren

RIGGISBERG

Werner Urfer 99-jährig

Heute feiert Werner Urfer im Altersheim Riggishof in Riggisberg seinen 99. Geburtstag. Wir gratulieren dem Jubilar herzlich und wünschen alles Gute. *egs*

THUN

Hans Feller 95-jährig

Heute wird Hans Feller, wohnhaft im Neufeld in Thun, 95 Jahre alt. Dank seiner Vitalität ist er täglich unterwegs und nimmt mit grossem Interesse am Leben ihm nahestehender Personen teil. Mit wachem Geist verfolgt er das Zeitgeschehen und beeindruckt immer wieder mit seinem Wissen über Natur, Geschichte und



Technik. Er ist ein leidenschaftlicher Möbelschreiner und stellt kunstvolle Einzelstücke her, wobei ihm die Ideen für neue Werke nicht auszugehen scheinen. Wir gratulieren dem Jubilar herzlich zum Geburtstag und wünschen ihm alles Gute. *egs*

Die Voraussetzungen dafür, in unserer Gratisrubrik «Gratulationen» aufgenommen zu werden, sind folgende: Eine erstmalige Gratulation erfolgt zum 70. Geburtstag, dann zum 75., 80., 85., 90., danach jährlich. Und so funktioniert es: Sie schicken uns per Mail (redaktion-tt@bom.ch) oder per Post (Rampenstrasse 1, 3602 Thun) einen kurzen Text mit etwa 300 Anschlägen ein und falls gewünscht ein Porträtbild (Achtung: Bilder werden nur mit Beilage eines frankierten Couverts retourniert). Im Text sollten der komplette Name, das Alter und die Wohnadresse des Jubilars enthalten sein. Zudem können Sie einige weitere persönliche Angaben machen. Der Beitrag muss spätestens zwei Arbeitstage vor dem Geburtstag auf der Redaktion eintreffen. Für alle anderen Gratulationen wenden Sie sich an: inserate@espacemedia.ch oder Tel. 031 330 33 10.

In Kürze

THUN

Progy-Schüler in der Stadtkirche

Am 13. und 14. Dezember um 19 Uhr singen und musizieren die Schülerinnen und Schüler des Progy-Schulhauses in der Stadtkirche Thun unter dem Motto «Winter Wonderland». Die Kollekte geht an hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche. *egs*

Namen

Beim **Stenografie-Wettbewerb** in St. Gallen klassierte sich **Hanspeter Oppliger** aus Hilterfingen auf dem 3. Rang. *egs*